

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XIX
1. Kapitel: Einleitung	1
2. Kapitel: Der Tatbestand der Krise	5
I. Eigenkapitalersatzgesetz	6
A. Zahlungsunfähigkeit	6
1. Begriff	6
2. Dauerhaftigkeit	8
3. Fälligkeit	10
a. Allgemeines	10
b. Berücksichtigung von eigenkapitalersetzen Krediten	11
(1) Meinungsstand	12
(2) Stellungnahme	13
B. Überschuldung	17
1. Begriff	17
2. Überschuldungsstatus	20
3. Fortbestehensprognose	23
C. Reorganisationsbedarf	28
1. Begriff	28
2. Eigenmittelquote	29
3. Fiktive Schuldentlastungsdauer	30
4. Eigenkapitalersetzen Gesellschafterleistungen	30
5. Kritik und bilanzpolitische Beeinflussung der Kennzahlen	31
II. (Sonstiger) Reorganisationsbedarf	33
III. Negatives Eigenkapital	34
IV. § 36 Abs 2 GmbHG	35
A. Bewertungsmaßstäbe	37
B. Meinungsstand	38
C. Stellungnahme	40
V. § 82 Abs 5 GmbHG	43
3. Kapitel: Wege der Sanierung	47
I. Außergerichtliche Sanierung	48
A. Interne Sanierung	50
1. Ausstehende Einlagen	51
2. Gewinnverwendung	52
3. Nachschüsse	53
a. Grundlagen	53
b. Zweckbeschränkung?	55
4. Effektive Kapitalerhöhung	57
a. Grundlagen	57

b. Voreinzahlung auf künftige Kapitalerhöhungen	59
c. Vorleistungsrisiko des Einlegers	61
5. Vereinfachte (nominelle) Kapitalherabsetzung	65
a. Grundlagen	65
b. Keine Zusammenlegung von Geschäftsanteilen – Erfordernis sachlicher Rechtfertigung?	68
6. Kapitalschnitt	70
B. Externe Sanierung	72
II. Gerichtliche Sanierung	73
A. Unternehmensreorganisationsverfahren	73
B. Sanierungsverfahren	75
4. Kapitel: Gesellschafterpflichten in der Krise	79
I. Keine Präjudizierung durch den österreichischen Gesetzgeber	80
A. Anwendbarkeit des § 1184 Abs 2 ABGB auf die GmbH	80
1. Historie	80
2. Zum Begriff des Nachschusses	82
3. Erforderliche Mehrheit	82
4. Subsidiäre Anwendung	84
a. „Besondere Vorschriften“ des GmbHG als lex specialis?	85
b. Ergänzungsbedürftige Unvollständigkeit oder abschließende Regelung?	86
(1) Einlageleistung	87
(2) Mehrheitserfordernis	87
(a) Zwischenzeitige Rechtsentwicklung?	89
(b) Deutsche Rechtsprechungslinie „Sanieren oder Ausscheiden“	90
(c) Vergleich mit § 1184 Abs 2 ABGB	92
(3) Nachschussleistung	93
(4) Ausscheiden aus der Gesellschaft	95
c. Ergebnis und Ausblick	99
B. Rechtslage in Deutschland	100
C. Empfehlung und Richtlinienentwurf zur vorinsolvenzlichen Restrukturierung der Europäischen Kommission	105
D. Konsequenzen für die österreichische Rechtslage	107
II. Allgemeines zur Treuepflicht	111
A. Entwicklungsüberblick	111
B. Dogmatische Grundlegung	114
1. Treuepflicht der Gesellschafter gegenüber der Gesellschaft	115
a. Ursprüngliche Begründungsansätze	115
b. § 1186 Abs 1 ABGB	117
2. Treuepflicht unter den Gesellschaftern	120
a. Meinungsstand und Stellungnahme	121
b. § 1186 Abs 1 ABGB	127
3. Abgrenzung der Treuepflichten	127
a. Anerkennung der <i>actio pro socio</i> ?	128
b. Schädigung „im Reflex“?	129
c. Ergebnis	129
4. Kritik der Terminologie	130

C. Inhalt	133
1. Eigen- und uneigennützige Mitgliedschaftsrechte/ Zweckverfolgungsnähe	134
2. Realstruktur der Gesellschaft	136
3. Die Bedeutung der Korrelation zwischen Rechtsmacht und Rechtspflicht	137
a. Wirkungsbezogener versus inhaltsbezogener Ansatz	138
b. Stellungnahme	140
III. Wirkungen der Treuepflicht im gesellschaftsrechtlichen Willensbildungsprozess	143
A. Existenz positiver Stimmrechtsbindung	145
1. Sanierende Geschäftsführungsmaßnahmen	147
2. Sonderfall Gesellschaftsvertragsänderung?	149
B. Pflicht zur Stimmennthalaltung	153
C. Teilnahmepflicht	154
D. Abgrenzung zur Finanzierungspflicht – individuelle Zustimmungserfordernisse	156
1. Belastungsverbot und Kernbereichslehre – gesellschaftsrechtliche Grundlegung	156
2. Kriterium der Unmittelbarkeit	160
3. Stellungnahme	161
a. Keine Nebenleistung	161
b. Ausfallhaftung gem § 70 GmbHG	162
c. Nachschüsse	165
d. Bezugsrechtsausschluss	166
e. Ergebnis	167
4. Zustimmungspflicht vor dem Hintergrund des § 50 Abs 4 GmbHG und der Kernbereichslehre?	168
a. Meinungsstand	168
b. Stellungnahme	170
5. Faktische Nachschusspflicht	177
IV. Interessenabwägung	177
A. Entfall der Interessenabwägung aufgrund einer „Richtigkeitsvermutung“?	180
B. Erforderlichkeit	181
1. Sanierungsbedürftigkeit – Beschlusszeitpunkt	183
a. Meinungsspektrum	184
b. Materielle Insolvenz	185
c. Lagebericht	186
d. Bilanzielle Kennzahlen	186
e. Drohende Auflösung der Gesellschaft	188
f. Negative Fortbestehensprognose	190
2. Sanierungsfähigkeit	192
a. Wirtschaftliche Sinnhaftigkeit	193
(1) Geeignetes Mittel	193
(2) Gelindestes Mittel	195
b. Sanierungskonzept	195
3. Sanierungswürdigkeit	196

4. Geschützte Interessen	200
a. Gesellschaftsinteressen	201
(1) Gesellschaftszweck und Unternehmensgegenstand	201
(2) Unternehmensgegenstand als echte Teilmenge des Gesellschaftszwecks	203
(3) Eigeninteresse der Gesellschaft	204
(a) Meinungsstand	204
(b) Rechtspersönlichkeit	208
(c) Drittinteressen mit Begrenzungs- oder Bestimmungsfunktion?	208
(d) Unternehmensinteresse	209
(i) Sonderfall Gläubigerinteressen?	213
(ii) Eigene Auffassung	213
(e) Tatsächlicher Schutz der Gesellschaft?	216
(i) Meinungsstand	217
(ii) Interpretatorische Erwägungen	218
(iii) Exkurs zu § 153 StGB	224
(4) Bestandschutz	226
(a) Auflösungsbeschluss	227
(b) Sanierungsentscheidung	230
(5) Bezugspunkte des Gesellschaftsinteresses	234
b. Gesellschafterinteressen	234
(1) Abgrenzung	234
(2) Bezugspunkte der Gesellschafterinteressen	236
C. Zumutbarkeit	237
1. Berücksichtigungsbedürftige Gesellschafterinteressen – Vergleichsmaßstab	239
2. Neutrale Maßnahmen	240
a. Zuordnungen	240
b. Stimmpflicht als Nachteil?	242
3. Nachteiligkeit	244
V. Anwendung der Interessenabwägung auf zentrale Sanierungsmaßnahmen	244
A. Nominelle Kapitalherabsetzung	245
1. Erforderlichkeit	245
2. Zumutbarkeit	246
3. Ausgestaltung im Einzelnen	246
a. Herabsetzung auf oder über null	246
b. Abfindung	247
B. Kapitalerhöhung	251
1. Erforderlichkeit	251
2. Zumutbarkeit	251
3. Ausgestaltung im Einzelnen	252
a. Ausfallshaftung	252
b. Bezugsrechtsausschluss	255
c. Angemessenheit von Erhöhung- und Ausgabebetrag – faktischer Bezugsrechtsausschluss/faktische Nachschusspflicht	261
C. Verknüpfung der Sanierungsunwilligkeit mit der Ausscheidensfolge	265

1. Vorfrage des Bereicherungsausgleichs	266
a. § 1043 ABGB	266
(1) Historischer Hintergrund	266
(2) Meinungsstand	267
(3) Stellungnahme	269
(a) Vertragliche Grundlage	269
(b) Wertungen des Gesellschaftsrechts	270
(c) Erfüllung der Tatbestandsmerkmale?	273
b. Sonstige Anspruchsgrundlagen	273
c. Ergebnis	275
2. Vertragsklausel „Sanieren oder Ausscheiden“	275
a. Abwägung	276
b. Ergebnis	280
3. Ausschluss aus wichtigem Grund	281
D. Gewinnverwendung	282
1. Ausschüttungssperre gemäß § 82 Abs 5 GmbHG	283
2. Gewinnthesaurierung abseits von § 82 Abs 5 GmbHG	285
a. Erforderlichkeit	285
b. Zumutbarkeit	286
E. Nachschüsse	289
VI. Beschlussmängelrecht bei treuwidriger Stimmabgabe	289
A. Meinungsstand	290
B. Analyse der gegenläufigen Argumentationen	291
1. Wirksamkeit der treuwidrigen Stimmabgabe?	291
2. Zusammenhang mit der Befugnis des Versammlungsleiters	298
3. Durchsetzung	300
4. Ergebnis	302
C. Einstweilige Verfügung	303
VII. Außergesellschaftsvertragliche Finanzierungsvereinbarungen und Sanierungsmöglichkeiten	303
A. Verschiedene Arten von Finanzierungsinstrumenten	305
1. Zuschüsse	305
a. Zulässigkeit	306
b. Ausgestaltung	308
2. Stille Gesellschaft	311
3. Finanzierungsgenussrechte	312
4. Partiarisches Darlehen	314
B. GmbH-rechtliche Zuständigkeitsordnung	314
1. Hinweis zur Vertretungsmacht	315
2. Eingriff in die gesellschafterliche Rechtssphäre?	316
3. Ansätze zur Einordnung aufgrund inhaltlicher Beurteilung	318
4. Zusammenfassung	324
C. Ausübung von Gläubigerpositionen durch Gesellschafter	326
1. Drittrechte	326
2. Gläubigerrechte	327
5. Kapitel: Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse	329
Stichwortverzeichnis	337